

se
 erscheid.
 11 Uhr
 11 Uhr
 9 Uhr
 10 Uhr
 11 Uhr
 200 Meter

Kreisblatt für den Kreis Malmédy
 wöchentlich zweimal und wird
 zwecks und Samstags ausgegeben.
 werden bei allen Postanstalten
 der Expedition dieses Blattes ent-
 genommen. — Der Pränumerations-
 beträgt pro Quartal in St. Vith oder
 Expedition abgeholt 1 Mark; durch
 bezogen 1 Mark 25 Pfennig aus-
 schließlich der Bestellgebühren.

Kreisblatt

für den Kreis Malmédy.

St. Vith, Samstag den 5. Mai

1888.

Inserionsgebühren für die 4spaltige Gar-
 mond-Zeile oder deren Raum 10 R.-Pfg
 Briefe werden portofrei erbeten.
 Aufsätze von gemeinnützigem Interesse werden
 jederzeit dankbarst angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag
 von J. Doeppen in St. Vith.

Öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 52 des Reichsgesetzes, betref-
 die Unfall- und Krankenversicherung der in land-
 wirtschaftlichen Betrieben beschäftigten Per-
 vom 5. Mai 1886 (Reichsgesetzblatt Seite
 werden die Namen und Wohnorte der Vor-
 und der Beisitzer der für die landwirth-
 lichen Berufsvereinigungen in Preußen erich-
 Schiedsgerichte, sowie die Namen und Wohn-
 der Stellvertreter dieser Mitglieder nachstehend
 gemacht.

Berlin, den 17. April 1888.
 Der Minister für Landwirtschaft, Domänen
 und Forsten gez. Lucius.

Betreffende Stelle.

Schiedsgericht für die Section des Kreises Malmédy,
 Sitz des Schiedsgerichtes: Malmédy
 Name, Stand und Wohnort
 a. des Vorsitzenden:
 Jungbluth, Regierungsrath zu Aachen,
 des stellvertretenden Vorsitzenden
 Sasse, Regierungs-Major zu Aachen,
 c. der Beisitzer.

- zur Zeit vacant.
- Sebastian Küpper Ackerer zu Aldrum
- Hubert Hoffmann Verwalter zu Wallerode
- Matthias Arimont Waldarbeiter zu Born
 Gmde. Necht

- der stellvertretenden Beisitzer
- Albert Krensch, Ackerer u. Kaufmann zu Amel
- Johann Neuter Ackerer zu Kriekelt

- Eduard Dierinjan, Gutsbesitzer und Bür-
 germeister Weismes
- Hubert Gabriel-Lemaire, Ackerer Saigneville
- Leonard Bougarz, Verwalter zu Necht
- Joh. Jac. Weithen, Aecht zu Meyerode
- Servais Alard-Remacle, Verwalter zu Warche-
 brück Gmde. Malmédy
- Eduard Jos. Doen, Forstgehülfe zu Monte-
 Nigui Gmde. Ovitat.

Die vorstehende Bekanntmachung bringe ich unter
 Annahme auf meine durch das Kreisblatt pub-
 lizirte Bekanntmachung, ebenfalls vom 17. April
 d. hierdurch mit dem Bemerkten zur öffentlichen
 Kenntniss, daß an Stelle des 1. Beisitzers, welcher
 dem Sectionsvorstand gewählt worden ist und
 Folge dessen in Gemäßheit des § 51 des Reichs-
 Gesetzes vom 5. Mai 1886 aus dem Schiedsgerichte
 ausgeschieden hatte, binnen Kurzem eine Neuwahl
 stattfinden wird.

Malmédy, 2. Mai 1888.

Der königliche Landrath,
 von Fröhlich.

Bekanntmachung.

Die Lehrerpersonen des diesseitigen Kreises
 werden ich hierdurch zu ersuchen, mir spätestens bis
 den 15. Mai eine Nachweisung der zu Ostern d.
 im das schulpflichtige Alter eingetretenen taub-
 stummen Kinder ihres Schulbezirkes einzuenden
 zu wollen. Bekannt-Anzeigen brauchen nicht er-
 folgen zu werden.

Malmédy, den 28. April 1888.

Der kgl. Kreis-Schulinspektor
 Dr. Esser.

Bekanntmachung.

Am 10. Mai wird dem zum Landbestellbezirk
 der Postagentur in Amel (Eifel) gehörigen
 Montenan eine Posthülfsstelle in Wirksamkeit treten.
 Die Posthülfsstellen befaßen sich
 1. mit dem Verkauf von Postwerthzeichen und
 im Postverkehr gebräuchlichen Formulare zu
 Adressen, Postanweisungen u. s. w.

2. mit der Annahme gewöhnlicher Brief- und
 Packetsendungen.

3. mit der Ausgabe der für den Ort der Post-
 hülfsstelle und nach Vereinbarung auch für die Nach-
 barorte eingehenden gewöhnlichen Briefe und Pakete,
 sowie der Zeitungen an die sich zur Abholung
 meldenden Bezahler.

Ausnahmsweise dürfen bei der Posthülfsstelle
 auch Einschreib- und Werthsendungen sowie Post-
 anweisungen angenommen werden. Nur den Nach-
 weis der Einlieferung einer Sendung der vorbe-
 zeichneten Art bei der Posthülfsstelle zu sichern, ist
 es dem Absender gestattet, die Sendung in das zu
 diesem Zwecke bei der Posthülfsstelle zu führende
 Annahmebuch einzutragen.

Die Einlieferung solcher Sendungen ist jedoch
 lediglich Vertrauenssache der Absender gegenüber
 dem Inhaber der Posthülfsstelle.

Weismes, 3. Mai 1888.

Kaiserliches Postamt George.

Symptome.

Seit einigen Tagen nehmen wieder Angelegen-
 heiten jenseits unserer Grenzen unser Interesse in
 Anspruch. In erster Linie sind es die in Frankreich
 augenscheinlich sich vorbereitenden Umwälzungen,
 welche unsere Aufmerksamkeit herausfordern. Erst
 ein Jahr ist verflossen, seit General Boulanger da-
 mals Kriegsminister, nicht nur den Krieg militärisch
 vorbereitete, sondern auch politisch herbeizuführen
 bemüht war. Als es sich herausstellte, daß der
 ehrgeizige Mann eine Gefahr für die Republik
 war, suchte diese sich seiner allmählich zu entledigen,
 aber das Spiel mit dem Feuer des Vergeltungs-
 krieges gegen Deutschland hatte ihm eine große
 Schaar von Anhängern gewonnen und die Repu-
 blik, welche ihn aus der Armeeliste strich, schuf sich
 dadurch in dem von der Günst der Massen getrage-
 nen General einen nicht ungefährlichen Feind. Er
 hat, wenn auch noch nicht der Republik, so doch
 dem heute regierenden Republikaner einen un-
 sühnlichen Krieg erklärt. Auf das Stichwort:
 „Revision der Verfassung“ ist er in die Kammer
 gewählt worden, was darunter zu verstehen ist, be-
 weisen die Geldsummen, welche Bonapartisten für
 seine Wahl aufgewendet haben. Ehedem hatten
 auch die Orleansisten ihn empfohlen, so lange sie in
 ihm ein Werkzeug, nicht einen gefährlichen Con-
 currenten erblickten; jetzt, nachdem seine Anhänger
 offen erklären, das allgemeine Stimmrecht werde
 ihn an die Spitze der Gewalt bringen, nehmen auch
 die Orleans den Kampf um die Herrschaft auf.

So ist bereits seit Wochen Frankreich in zwei
 Heerlager getheilt, ein boulangistisches und ein
 antiboulangistisches. Letzteres umfaßt merkwürdiger
 Weise die gesammte studirende Jugend Frankreichs,
 welche überall, wo Hochschulen sind, in Paris,
 Nancy, Toulouse, mit lautem Straßenspektakel gegen
 die herausziehende Dictatur protestirt. Während
 die aufgehezkten Pöbelmassen der großen Städte zu
 Gunsten des Säbels, der sie später händigen wird,
 lärmen und toben, wenden die Studenten der
 französischen Universitäten dem „Mäher der Ehre
 Frankreichs“ den Rücken und fügen Spott- und
 Schmählieder auf den Wiedereroberer des Rheins.

In dem Maße als das Gestirn Boulanger
 drohend am Horizont der französischen Republik
 heraufzieht, Boulanger, dessen Name seinen An-
 hängern, Deroulede und der Patriotenliga, gleich-
 bedeutend mit Krieg und Sieg ist, treten auch in
 Rußland die slavophilen Elemente wieder in den
 Vordergrund. Am 11. März v. J. hatte
 Boulanger aus Petersburg einen prächtigen Ko-
 sakensäbel mit der Inschrift: „Wage, dem Kühnen
 hilft Gott“ erhalten. Das Geschenk war vom Ge-
 neral Bagdanowitsch angeregt, der bald darauf im
 Auftrage Katkow's in Paris erschien und mit den

dort zum Kriege drängenden Elementen den Ab-
 schluß eines Bündnisses verhandelte. Kaiser Alexan-
 der war nicht gemeint, sich die Entscheidung aus
 den Händen nehmen zu lassen. Im Juni erhielt
 Bogdanowitsch den Abschied, ward bald darauf
 aus der Heeresliste gestrichen und aus der Nähe
 der Kaiserlichen Residenzen verbannt. Derselbe
 Mann, der überdem für das russisch-französische
 Kriegsbündniß auch literarisch gewirkt hat, ist aber
 in den letzten Tagen zum Geheimen Rath im
 russischen Ministerium des Innern ernannt worden,
 dessen Geschäftsgebarung sich durch eine ganz be-
 sonders deutschfeindliche Richtung auszeichnet. In
 dieser Ernennung liegt ein Fingerzeig, der um so
 weniger übersehen werden kann, als die Feindselig-
 keit der slavophilen-Presse unverändert ist, und die
 Rüstungen Rußlands unvermindert fort dauern,
 welche das Mißtrauen Oesterreichs bereits in hohem
 Grade herausfordern. Zum Ueberfluß ist auch noch
 der bekannte General Ignatiem, der Verfasser des
 Vertrages von San Stefano, zum Präsidenten des
 slavischen Wohlthätigkeitsvereins gewählt worden,
 welcher der Heerd aller panlavistischen Bestrebun-
 gen ist. Die russische Presse giebt denn auch be-
 reits dieser Wahl die entsprechende Deutung. Ge-
 winnt in Frankreich die Politik der Abenteuer die
 Oberhand, so findet sie augenscheinlich in Rußland
 Stützpunkte, auf welche sie mit Gewißheit rechnen
 kann und welche eine Entscheidung in diesem Sinne
 politisch und militärisch vorbereiten.

Diese Entwicklung gilt es im Auge zu behalten
 mit jener ruhigen Zuversicht, welche auf dem Be-
 wußtsein der Kraft und der eigenen Friedensliebe
 beruht, aber auch mit jener sorgsamsten Aufmerksam-
 keit, die in dem historischen Sage gipfelt: bereit
 sein ist Alles.

Politische Nachrichten.

Berlin, 2. Mai. Vom Kaiser. Die
 Besserung im Befinden Sr. Majestät macht lang-
 same Fortschritte. Er ist zeitweise ganz fieberfrei,
 namentlich aber am Abend pflegt das Fieber in
 geringerem Grade immer noch zurückzukehren. Das
 Augenmerk der Aerzte ist vor Allem darauf ge-
 richtet, die Körperkräfte wieder zu heben. Der
 Kaiser kann noch nicht im Zimmer frei herumgehen
 und vertauscht gelegentlich nur das Bett mit dem
 Sopha. — Aus der Reihe der behandelnden Aerzte
 ist neuerdings auf eigenen Wunsch Professor v.
 Bergmann ausgeschieden; der Grund hierfür ist
 wohl in den Angriffen zu suchen, welche Mackenzie
 und Hovell öffentlich gegen seine chirurgische Ge-
 schicklichkeit gerichtet haben. Es ist nur zu wünschen,
 daß in die Ruhe des Krankenzimmers die ärztlichen
 Streitigkeiten nicht eindringen. An Stelle v. Berg-
 mann ist Geheimrath Bardeleben, Director der
 chirurgischen Abtheilung der Charité, getreten.

Das neueste vom „Reichsanzeiger“ veröffentlichte
 Bulletin lautet nicht so günstig wie die Berichte
 der letzten Tage:

Charlottenburg, den 1. Mai 1888, M. 9 Uhr.
 Bei Sr. Majestät dem Kaiser und König war
 die letzte Nacht etwas weniger gut, als die vor-
 hergehenden. Das Fieber ist ein wenig gestiegen,
 sonst keine wesentliche Veränderung.

Morell Mackenzie. Wegner. Krause. Hovell.
 Leyden. Senator. Bardeleben.

Berlin 2. Mai. Die Nachrichten, die heute
 aus dem Charlottenburger Schlosse kommen, lauten
 erfreulicher Weise wieder günstiger. Das um 9 Uhr
 um den hohen Patienten versammelte Aerzte-Consi-
 lium hat folgendes Bulletin ausgegeben:

S. M. der Kaiser hat die Nacht gut zugebracht
 und fühlte sich wohler. Das Fieber ist gering.
 Morell Mackenzie. Wegner. Krause. T. Mark Hovell.
 Leyden. Bardeleben.

Die Schwäche hält leider noch immer an, so daß

die kurzen Unterbrechungen der Bettruhe jetzt auch vermieden werden sollen. Der Auswurf ist wieder reichlicher und zäher geworden. Der Appetit ist wenig befriedigend, noch immer klagt der hohe Kranke, daß ihm die dargereichten Speisen keinen Geschmack böten. Dabei bleibt die geistige Regsamkeit des Kaisers wunderbarer Weise durchaus ungeschwächt. So hat der Monarch gestern eine ganze Anzahl Aktenstücke selbst durchgelesen und unterzeichnet und mehrere Stunden mit Lektüre verbracht. In der letzteren spielen auch die Erscheinungen der Kunst-Literatur eine Rolle, wie denn überhaupt der Kaiser den Vorgängen, die sich auf dem Gebiete der Kunst vollziehen, mit der größten Aufmerksamkeit folgt. Von nun an wird sich der hohe Patient von Regierungsgeschäften noch mehr fernhalten als bisher und auch die Anstrengung vermeiden, welche mit der Leistung der täglich erforderlichen kaiserlichen Unterschriften verbunden wäre. Die Schriftstücke werden von jetzt an in allen Fällen, wo dies überhaupt thunlich, von dem Kronprinzen und zwar mit dem Vermerk: „In Vertretung Seiner Majestät des Kaisers und Königs“ unterzeichnet.

— Der König von England widmet die A. N. Z. folgende Abschiedsworte:

„Ihre Majestät die Königin von England hat Berlin wieder verlassen, nachdem Ihr von allen Schichten der Bevölkerung der ehrfurchtvolle und sympathische Empfang bereitet worden ist, der Ihr, nach langer segensreicher Regierung eines befreundeten Landes und als nächster Anverwandten unseres geliebten Herrscherhauses, im vollsten Maße gebührt. Wir geben uns der Hoffnung hin, daß die spontanen Kundgebungen allgemeiner Verehrung, die Sie auf allen Wegen hier begleitet haben, Ihr nicht entgangen sind, und daß Ihre Majestät ein gutes Andenken von Berlin nach England zurücknimmt; während hier Ihr Besuch zu erster Zeit nicht nur bei Denjenigen, die das Glück gehabt haben, sich Ihr persönlich nähern zu dürfen, und die im Banne Ihrer gewinnenden huldreichen Liebenswürdigkeit stehen, sondern bei allen gut Deutschgesinnten als eine Kundgebung wohlthuerender persönlicher Theilnahme in treuer, dankbarer Erinnerung bleiben wird. Wir betrachten es als selbstverständlich, daß jener Besuch und die damit verbundenen persönlichen Aussprachen, Eindrücke und Erinnerungen auch auf die politischen Beziehungen zwischen Deutschland und England nur die günstigsten Rückwirkungen haben können.“

Bermischtes.

— Aachen, 20. April. Der Jahresabschluss des Aachener Vereins zur Beförderung der Arbeitsamkeit gewährt eine Uebersicht über den wahrhaft großartigen Umfang dieses in seiner Art in Deutschland einzig dastehenden Unternehmens. Am 31. Dezember 1887 waren außer Aachen Prämienkassen in 19 Orten, Sparkassen in 15 Orten vorhanden. Bei sämtlichen Prämienkassen erreichte das Guthaben der Sparer die Höhe von 27 028 852 M. Das Guthaben der Einleger bei sämtlichen Sparkassen betrug 44,996,486 M. Außer den erwähnten Kassen unterhält der Verein eine Arbeiterpensionskasse, deren Einzahlern bedeutende Beihilfen geleistet werden. Es erhält nämlich nicht nur jeder, welcher zum ersten Male eine Einzahlung zur Arbeiterpensionskasse macht, sowie jeder schon eingetretene Einzahlern, welcher noch keine Beihilfe bezogen hat, bei einer neuen Einzahlung, eine Beihilfe von einem Drittel der tarifmäßigen Einzahlung, jedoch von höchstens 30 M., sondern es wird auch jedem Einzahlern, der schon eine Beihilfe erhalten hat, bei ferneren Einzahlungen, insofern dieselben in einem spätern Jahr erfolgen, eine Beihilfe von einem Fünftel der Einzahlung und von höchstens 9 M. jährlich gewährt. Mit dieser Beihilfe bedarf es nur einer einmaligen Einzahlung von ungefähr 60 M. zur Erwerbung einer jährlichen und lebenslänglichen Pension, die auf Wunsch des Einzahlers schon mit dem 55. Lebensjahre ihren Anfang nimmt und deren Höhe sich nach dem Eintrittsalter des Einzahlers berechnet. Beispielsweise genießt ein mit dem 21. Jahr eintretender Arbeiter vom Beginn des 65. Lebensjahres an eine lebenslängliche Pension von 153 M. jährlich.

— Brüssel. Der großartige Branntweinschmuggel, der im Februar d. J. auf dem Zollamte der belgischen Grenzstation Welkenraedt ent-

deckt worden ist, wird zu einem Doppel-Kriminalprozeß führen, der sich vor den Gerichten in Lüttich und Antwerpen abspielen wird. Nach beiden Städten war nämlich der Schmuggel von Deutschland aus über die genannte Grenzstation betrieben worden. In Lüttich hat die Untersuchung zur Verhaftung von drei Personen geführt, des Delhändlers Dumonceau, des Handelsagenten Wilkin und der Colonialwaarenhändlerin Meyers. Der Chemann der Zeitgenannten, der am schwersten belastet ist, hat sich seiner Verhaftung durch die Flucht zu entziehen gewußt und hält sich in Maestricht auf, wo er der Justiz ein Schnippchen schlägt, da eine Auslieferung wegen Schmuggels an der Grenze in dem belgisch-holländischen Vertrage nicht vorgesehen ist. Der Lütticher Prozeß betrifft Defraudationen, die in der Zeit vom Juli 1887 bis Februar 1888 begangen wurden, und zwar mittels falscher Deklaration von 93 gradigem Alkohol, der in eisernen, aus drei Abtheilungen bestehenden Fässern eingeführt wurde, die mittlere Abtheilung, an der sich das Spundloch befand, enthielt 80 Liter Del, die beiden 520 Liter Alkohol. 400 Fässer waren bereits in solcher Weise unter den Augen der Zollbehörde durchgeschmuggelt worden, ohne daß diese auch nur ein einziges Mal die Waare verifiziert hätte, bis ein Zufall zur Entdeckung des Betruges führte. Der Frost hatte nämlich eines Tages das Del zum Gefrieren gebracht, während der Alkohol flüssig blieb und ein Plätschern verursachte, das Verdacht erregte. Außer den vorhin genannten drei Personen sind noch andere angeklagt. Die belgische Finanzverwaltung reklamiert von diesen außer dem defraudierten Zoll im Betrage von 350 600 Franks und dem Werth des Branntweins in Höhe von 279 302 Franks auch noch die gesetzlich zulässige Geldstrafe, die den zehnfachen Betrag der defraudierten Summe, d. i. 3 506 000 Franks, ausmacht. Der Prozeß, der in Antwerpen zur Verhandlung kommen wird, betrifft Defraudationen, die bereits in den Jahren 1885 und 1886 begangen wurden und zwar unter Anwendung gewöhnlicher Branntweinfässer, die in größeren, mit rother Tüncher-Erde gefüllten Fässern verborgen wurden. Ueber 1000 solcher Fässer sollen auf solche Weise nach Antwerpen importiert worden sein. Der defraudierte Zoll beläuft sich in diesen Fällen auf ungefähr eine halbe Million Franks. Auch in Antwerpen haben die Hauptschuldigen das Weite gesucht; gleichwohl sehen auch dort 7 in Haft gebrachte Personen ihrer Aburtheilung entgegen.

— Auf ungewöhnliche Weise soll kürzlich in Niesenburg eine junge Dame sich vergiftet haben. Sie zerbrach, wie die „N. W. M.“ behaupten, ein Thermometer, nahm daraus das Quecksilber und bereitete sich unter Hinzufügung von Kleesalz die todbringende Mischung. Der herbeigeeilte Arzt konnte nur noch den Tod feststellen.

— Ein Trost. Er: „Also Marie, Du liebst mich wirklich nicht mehr?“ — Sie: „Wer kann für sein Herz, Eduard? Aber eine Schwester will ich Dir fortan sein!“ — Er: „Eine zärtliche?“ — Sie: „Ja.“ — Er: „So pump' mir zehn Mark!“ — So geht's auch. Schwiegermutter: „Nun, wie lebt Ihr denn zusammen, mein liebes Kind?“ — Innige Frau: „D, prächtig, im besten Einvernehmen.“ — Schwiegermutter: „Hat sich denn Dein Mann das viele Biertrinken, das Du nicht leiden konntest, abgewöhnt?“ — Junge Frau: „Nein, er hat's mir angewöhnt.“

— Beim Skat. A.: Mensch, Du warst wohl letzten Sommer im Harz? B.: Ja? Wieso? A.: Nun, Du weißt so gut, was Brocken ist.

— Kindlich. „Ich freu' mich, daß mich der Storch gerade zu Dir gebracht hat, Mama.“ — „Und warum, mein Liebling?“ — „Weil ich Dich so sehr gut leiden kann.“

— Kasernen-Stilperle. Unteroffizier: Michel, wozu sind die Brunnen auf den Märchen da? Michel: Zum Trinken. Unteroffizier: Ne, gerade nich, Du Dämel! Die Brunnen sind dazu da, damit daß wenn der Soldat, wenn er erhitzt ist, daß er nicht daraus trinkt.

— Gewagt. „Denke Dir, der Schändliche ist mir untreu geworden.“ „Nun, was thut's? Ich würde ihm einfach alle seine Geschenke zurückschicken.“ — „Ja, prost' Mahlzeit, dann sehe ich die auch nicht wieder.“

Civilstand pro Monat April 1888

a. Standesamtsbezirk St. Vith.

1. Geburten: Am 5. Heinrich, S. v. Winand W. und Margaretha Schanz. Am 16. Katharina, T. v. Franz Marquet und Anna Maria Fank. Am 20. Karl, S. v. Heinrich Soucken und Elisabetha Reibdorf. Am 23. Wilhelm, S. v. Nicolaus Müller und Petronella Stoffels. Am 24. Elisabetha, T. v. Joseph Pip und Agnes Schoenewald. Am 25. Johann Peter, S. v. Johann Kobnen und Margaretha Schanz.

2. Heirathen: —

3. Sterbefälle: Am 17. Johann Franz Nicolaus Chemann von Anna Coloneus, 61 Jahre alt. Am 21. Johann Salony, 38 Jahre alt. Am 24. Maria Elisabetha Chemann von Johann Heinrich Giffon, 65 Jahre alt.

b. Standesamtsbezirk Lommersweiler.

1. Geburten: Am 1. Margaretha, T. v. Mathias und Anna Maria Thelen in Schlierbach. Am 3. Nicolaus, S. v. Johann Hoffmann und Anna Hermes in Weppler. Am 4. Johann, S. v. Johann Nicolaus Theodor und Maria Kreins in Henem. Am 15. Barbara, T. v. Wilhelm und Maria Anna Hans in Henem. Am 17. Mathias, S. v. Pilarius Hans und Odilia Parmantier in Lommersweiler.

2. Heirathen: Am 26. Nicolaus Bades aus Henem und Anna Maria Held aus Akerfeg.

3. Sterbefälle: Am 2. Johann Peters, Chemann Gertrud Preehl, 38 Jahre alt, aus Seg. Am 17. Maria Hans, 1/4 Stunde alt, aus Lommersweiler.

c. Standesamtsbezirk Crombach.

1. Geburten: Am 2. Anna, T. v. Johann Rant und Gertrud Gilleßen, in Nieder-Emmels. Am 18. Johann Peter, S. v. Leonhard Marait und Elisabetha Peters in Henem. Am 26. Leonhard, S. v. Johann Heinrich Wertes und Maria Wiesen in Ober-Emmels.

2. Heirathen: Am 26. Peter Goebels und Anna Maria Hans in Hinderhausen. Am 26. August Joseph George aus Montenan und Gertrud Soucken aus Hiltningen. Am 27. Johann Peter Schwall und Anna Margaretha Rant in Crombach.

3. Sterbefälle: Am 9. Wilhelm Pröpper, Chemann von Margaretha Febler, 43 Jahre alt, aus Crombach.

Krieger-Veren



St. Vith.

Zu der
am Sonntag den 6. Mai d. J.
Nachmit. 5 Uhr
im Lokale der Frau Wwe. Schend abzuhaltenden

1. General-Versammlung

werden sämtliche Mitglieder eingeladen.
Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen.

Tagessordnung:

Aufnahme neuer Mitglieder.
Aushändigung der Statuten sowie der Vereins-Abzeichen.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Die Umlage-Rolle der Stadtgemeinde St. Vith pro 1888/9 liegt während der Dauer von 14 Tagen auf dem hiesigen Bürgermeisterei Amte zu Jedermanns Einsicht offen.

St. Vith, den 2. Mai 1888.

Der Bürgermeister,
Gruen.

Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 8. Mai cr.
Nachmittags 2 Uhr

sollen auf dem hiesigen Marktplatz:
1 Ladentheke nebst Ladengestell, eine Partie Cigarren, div. Colonialwaaren, 2c. 2c. gegen Baarzahlung versteigert werden.
St. Vith, Behl.

2 Zimmer

zu vermieten im Hause von Franz Meyer.

Holz=

l. am M

im Lokale des W

Laufende No.	Eigentl.
1	Ortschaft
2	"
3	Ortschaft
4	"
5	"

2. am S

im Lokale des W

1	Ortschaft
2	"
3	"
4	"
5	"

Nähere An-
Kreuland

Am Mittwo

lassen die Geschwi

2 Ad

mersba

in der Wohnung

ausstand versteigert

St. Vith.

Am Diensta

läßt Herr C. W.

ca.

Hem

Som

durch den Unterzei

versteigern.

Posten bis zu

St. Vith,

Das an der
geß zugehörige sog
wie anstoßendem G
verkauften. In de
Wirtschaft betrieb

onat April 1888
 Bezirk St. Vith.
 Ulrich, S. v. Winand Wap
 6. Katharina, T. v. Franz
 Am 20. Karl, S. v. Jo
 Reisdorf, Am 23. Mich
 Nella Stoffels, Am 24. M
 Agnes Schoenewald, Am
 Johnen und Margaretha Jon

Johann Franz Nicolaus Lo
 61 Jahre alt, Am 21.
 n 24. Maria Elisabetha Me
 n, 65 Jahre alt.

Bezirk Sommerweiler
 Margaretha, T. v. Mathias U
 Thierbach, Am 3. Nicolaus
 Hermes in Weppeler, Am
 ons Theodor und Maria
 Barbara, T. v. Wilhelm Le
 nem, Am 17. Mathias, S
 mantier in Sommerweiler.
 Nicolaus Bades aus Ag
 fersteg.

Johann Peters, Ehemann
 aus Seb. Am 17. Ma
 umerweiler.

Bezirk Crombach.
 Anna, T. v. Johann Kaufm
 ver-Emmels, Am 18. Joh
 und Elisabetha Peters in
 an Heinrich Mertes und Ma

Peter Goebels und Anna M
 26. August Joseph George
 anfen, Am 27. Joseph Epe
 uncken aus Hiltzingen. Am
 Anna Margaretha Kaufman

o. Wilhelm Bräpper, Ehem
 39 Jahre alt, aus Crombach.



St. Vith.

Am 6. Mai d. J.
 5 Uhr

we. Schenk abzuhalten
 Versammlung

ieder eingeladen.
 eichen sind anzulegen.

rdnung:
 glieder.
 statuten sowie der Verei

Der Vorstand.
 machtung.

olle der Stadtge-
 pro 1888/9 liegt
 ur von 14 Tagen
 Bürgermeisterei Amte
 einlicht offen.
 den 2. Mai 1888.
 er Bürgermeister,
 Ganten.

machtung.
 den 8. Mai cr.
 tags 2 Uhr

iesigen Marktplate:
 eheite nebst Ladenge-
 e Partie Cigarren,
 onialwaaren, 2c. 2c.
 g versteigert werden.
 Behl.

immer
 Kaufe von Franz

Holz- & Streu-Verkauf.

1. am Mittwoch den 9. Mai 1888,

im Lokale des Wirthen Leonard Kloss zu Neuland
 beginnend Vormittags 9 Uhr,

Laufende No.	Eigenthümer.	District.	Holzsorten		Reiser und Streu-Loose.
			Nutzholz.	Lat-ten.	
1	Ortschaft Auel	Grüßlingerhardt.	60		4
2	" Bracht		40		2
3	Ortschaft Grüßlingen		40		7
4	" Thommen		40		4
5	" Maspelt		40		2

2. am Samstag den 12. Mai d. J.

im Lokale des Wirthen Schroeder in Thommen
 beginnend Vormittags 9 1/2 Uhr,

1	Ortschaft Lengeler	Hof von Thommen.	60		3
2	" Dürler		60	100	5
3	" Albringen		40		3
4	" Malbingen		60	25	4
5	" Braunlauf		40		3

Nähere Auskunft ertheilt Förster Herbrand.
 Neuland, den 26. April 1888.

Der Bürgermeister,
 Buth.

Verkauf in St. Vith.

Am Mittwoch den 9. Mai d. J., Mittags 2 Uhr,

lassen die Geschwister Breuer von St. Vith
 2 Ackerparzellen „auf Haasert“ und „an der Sal-
 mersbach“

in der Wohnung des Wirthes Joseph Margraff öffentlich gegen Zahlungs-
 ausstand versteigern.
 St. Vith.

von Fuchsius,
 Notar.

Bekanntmachung.

Am Dienstag den 8. Mai d. J., Vorm. 11 Uhr

läßt Herr C. W. Daleiden, Kleidermacher zu St. Vith um damit zu räumen:
 ca. 400 Arbeitshosen, Zoppen, Westen und
 Hemden, 100 Meter Burkin und 200 Meter
 Sommerstoffen,

durch den Unterzeichneten gegen Zahlungsausstand an seiner Wohnung daselbst
 versteigern.

Posten bis zu 3 Mk. einschl. werden gleich beim Zuschlage bezahlt.
 St. Vith, Behl.

Hausverkauf.

Das an der Malmedyer Straße bei Engelsdorf gelegene den Erben Böz-
 ges zugehörige sogenannte „Gierhäuschen“ mit Stallungen und Bachhaus, so-
 wie anstoßendem Garten und 7 Morgen Wiesenland ist aus freier Hand zu
 verkaufen. In dem Hause wird seit langen Jahren eine rentable Schen-
 wirthschaft betrieben. Näheres im Hause selbst.

Norddeutsche Hagel-Vericherungs-Gesellschaft.

Schon seit dem Jahre 1877 die bei weitem größte aller bestehenden
 Hagel-Vericherungs-Gesellschaften.

Geschäftsumfang 1887: 59,099 Policen mit 429,441,949 Mark Ver-
 sicherungs-Summe. Die Gesellschaft hat während ihres 19jährigen Bestehens
 573,894 Policen mit über 4500 Millionen Mark Versicherungs-Summe
 abgeschlossen u. für 76,536 Schäden 26,790,029 Mark Entschädigung geleistet.
 Bemerkenswerthe Einrichtungen: Entschädigung von 6% ab, bei Verzicht auf
 die Schäden unter 12% Ermäßigung der Prämie um 20%. Gewährung eines
 bis 50% steigenden Rabatts für Schadentfreiheit, desgleichen von 5% bei
 5jähriger Versicherung.

Abschätzung der Schäden unter Mitwirkung der von den Mitgliedern
 in den Bezirks-Versammlungen gewählten Taxatoren resp. der gewählten
 Taxatoren des Rhein.-Bauern-Vereins. Billige und bequeme Versicherung der
 kleinen Ackerwirthe durch die Gemeinde-Vericherungen.

Billige Verwaltung und dadurch niedrige Beiträge.

Reserven: 500,000 Mark.

Zu jeder näheren Auskunft, sowie Uebersendung von Antragsformularen
 sind bereit die unterzeichneten Vertreter der Gesellschaft, welche sich gleichzeitig
 zur Aufnahme von Versicherungsanträgen empfehlen.

In Meyerode: J. Grieben.

In Weismes:

Alfons Bellefontaine.

„ Burg-Neuland: B.-Sekr. Rom.

In Büllingen: Mit. Alinders.

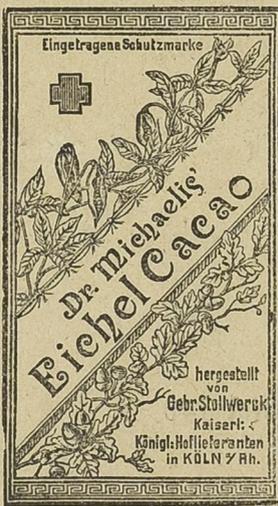
Düsseldorf, den 1. Mai 1888.

J. Dübbers.

General-Agent für die Rheinprovinz.

Dr. Michaelis' Eichel Cacao

Stärkendes (tonisirendes) Nahrungsmittel für jedes Alter.
 Zweckmässig als Ersatz für Thee und Kaffee.



Zum medicinischen Gebrauch bei katarrhalischen
 Affectionen der Verdauungsorgane, selbst bei Säug-
 lingen zeitweise als Ersatz für Milch, besonders
 bei diarrhaischen Zuständen mit sicherer Wirkung
 anzuwenden.

Zuerst in der unter Leitung des Herrn Prof.
 Dr. Senator stehenden Poliklinik des Augusta-
 Hospitals zu Berlin mit ausserordentlichem Erfolge
 angewandt.

(Siehe „Deutsche Medicinische Wochenschrift“
 Nr. 40. 1885.)

500 Gr. Büchse, Verkauf Mk. 2.50
 250 - - - - - 1.30
 Probe-Büchse - - - 0.50

Wissenschaftliche Abhandlungen über die Versuche
 and Erfolge auf Franco-Anfragen gratis.

Alleinige Fabrikanten:

Gebr. Stollwerck,

Köln a. Rh.

Vorräthig in allen Apotheken.

In der Strafsache

gegen
 die Wittve Nicolaus Meyer, Maria
 geborene Kerfmann, Tagelöhnerin zu
 Bracht

wegen Beleidigung
 hat das königliche Schöffengericht zu
 St. Vith am 10. April 1888 für
 Recht erkannt:

Die Angeklagte wird für
 überführt erklärt am 10. De-
 zember 1887 den Gendarmen
 Hoffmann dadurch öffentlich be-
 leidigt zu haben, daß sie ihn zu
 Bracht mit den Worten anscrie:
 „Sie und das Gericht haben mir
 nichts zu sagen“ und „Sie haben
 mich gar nicht nach dem Namen
 zu fragen.“ Diefelbe wird des-
 halb zu einer Geldstrafe von
 sechs Mark im Nichtbezahlungs-
 falle zu einer Gefängnißstrafe
 von zwei Tagen verurtheilt.
 Auch werden ihr die Kosten des
 Verfahrens zur Last gelegt.
 Die Richtigkeit der Abschrift der

Urtheilsformel wird beglaubigt und
 die Vollstreckbarkeit des Urtheils be-
 scheinigt.

St. Vith, den 3. Mai 1888.

Sch w a g e r

Gerichtsschreiber des königlichen
 Amtsgerichts.

Schweres Bauholz, Dach-
 latten, Pflasterlatten, und
 eine große Partie leere
 Flaschen, Zaunpfähle & Zaun-
 latten

billig abzugeben.

N. Genten, St. Vith.

Ein
 Schreinergejelle

für sofort gesucht.

Wih. Reisdorf,
 St. Vith.

Ein Schustergejell

gesucht von Ph. Sander Schuh-
 machermeister in St. Vith.

Großer Fichtenholzverkauf

Am Dienstag den 15. und Mittwoch den 16. Mai c. morgens 9 Uhr beginnend

werde ich im Locale der Wittwe Peter Wehnand zu Bütgenbach folgende Holzsortimente öffentlich an die Meistbietenden verkaufen.

am 15. Mai cr.

1. von Aldrum District Sect 142a u. 132b.

- 50 Sparren
- 600 Baumpfähle
- 1500 Latten
- 2000 Bohnenstangen

2. von Faymonville District Troupa 65.

- 500 Baumpfähle
- 1050 Latten
- 800 Bohnenstangen
- 400 Spalierstöcke

3. von Bütgenbach District Gemeinde 22a 25

- 30 Sparren
- 300 Baumpfähle
- 1800 Latten
- 1500 Bohnenstangen
- 1000 Spalierstöcke

Am 16. Mai cr.

1. von Essborn Distr. Gemeinde 5b 9b 10b 8a 13a

- 16 Stück beschlagene Nuzhölzer
- 64 Sparren
- 350 Baumpfähle
- 2100 Latten
- 2000 Bohnenstangen
- 1400 Spalierstöcke

2. von Sourbrodt District Bondbois 79a u. 82

- 1800 Latten
- 3400 Bohnenstangen
- 3800 Spalierstöcke

28 Raummeter Fichten-Schneebrüche

3. von Wenwerk District Sect 149

- 450 Baumpfähle
- 950 Latten
- 1400 Bohnenstangen

Die Förster Horst und Litt werden auf Verlangen nähere Auskunft geben.

Bütgenbach, den 3. Mai 1888.

Der Bürgermeister
Nemery.

Auction in Alster.

Am Montag den 14. Mai d. J. Vorm. 9 Uhr

lassen Nikolaus Kohnen und Kinder zu Alster,

a. 2 Koppel Fochochsen, 6 Milchkuhe, 3 Kalbinnen, 8 Kinder, 50 Mutterchafe mit Lämmer, 1 Mutterchwein mit Ferkel.

b. Hausmobilien aller Art, als: Tische, Stühle, Schränke, Betten, 1 Webstuhl zc.

c. Ackergeräthe jeder Art, insbesondere: 1 Wagen, 1 Karre, 1 Lämmer, 2 Pflüge, 1 Welle, Eggen, 1 Dreschmaschine, 1 Hechselbank zc.

öffentlich gegen Zahlungsausstand versteigern.

St. Bith.

von Fuchsius,
Notar.

Holzverkäufe

in der Oberförsterei Reifferscheid.

Es sollen öffentlich versteigert werden

I. Am Freitag den 11. Mai cr. Vorm. 11 Uhr

bei Geschwister Breuer zu Losheimergraben

Schutzbezirk Buchholz

Distr. 6 16. 17. 19. 22. 34. Gonnensfeld, Eichenbusch,

Schurbusch

- ca. 10 fm. Ficht Nuzhölzer
- ca. 1600 Stück Ficht.-Stangen I. u. II. Kl.
- ca. 7300 " " " III. Kl.
- ca. 12300 " " " IV. u. Va Kl.
- ca. 4000 " " " Vb u. VI. Kl.
- ca. 400 rm. " Nuzholz
- ca. 400 " " u. Lärch. Knüppel

II. Am Samstag den 12. Mai cr. Vorm. 9 Uhr

beim Wirth Thelen zu Büllingen

Schutzbezirk Schoppen

Distr. 44. 45. 49. Rohrbusch und Schleid

- ca. 3000 Stück Ficht.-Stangen III. Kl.
- ca. 14000 " " " IV. u. Va Kl.
- ca. 2700 " " " Vb u. VI. Kl.
- ca. 20 rm. Ficht. u. Kie. Knüppel u. Reis. I.
- ca. 4 rm. Birk. Knüppel.
- ca. 6 rm. " Kie. III.

ca. 7 Loose Birken-Kie. auf dem Stock.

Die Herren Revierförster Rabert zu Buchholz und Waldwärter Mar-grebe zu Schoppen ertheilen Auskunft.
Schleiden, den 29. April 1888.

Der Oberförster,
G. Rothe.

Mobilar- & Immobilierversteigerung zu Büllingen.

Am Mittwoch den 16. Mai cr. Morgens 9 Uhr,

lassen die Erben des zu Büllingen verlebten Hubert Schmitz in ihrer Wohnung daselbst auf Credit gegen Bürgschaft versteigern:

1. 2 Ochsen, 6 Kühe, 2 Kinder 1 Kalb, 2 Fasel-schweine, 1 drei und 1 zweizöllige Karre mit eiser-nen Aren, 1 Schlagarren, 2 Pflüge, 2 eiserne Eggen, 1 Nähmaschine (Singer), sowie Hausmobi-lien und Ackergeräthschaften aller Art.

2. Ihr zu Büllingen gelegenes Wohnhaus nebst 16 Wiesen- und Ackerparzellen.

Malmédy.

Licht.
Notar.

Stierverkauf.

Am 9. Mai Nachmittags 3 Uhr

werden zu Weismes die vom landwirthschaftlichen Vereine zur Ausstellung im Kreise Malmédy bestimmten, aus Holland eingeführte Stiere gegen Baarzahl-ung versteigert.

Der Direktor der Lokal-Abtheilung St. Bith-Malmédy
Steph. Jos. Mattonet.

Das „Preisblatt für den ...
erscheint wöchentlich zu ...
Mittwochs und Samstag ...
Bestellungen werden bei all ...
und in der Expedition dies ...
gegengenommen. — Der ...
preis beträgt pro Quartal ...
in der Expedition abgeh ...
Post bezogen 1 Mark 2 ...
schließlich der Bestell

Nro. 37.

Ämtliche B

Bekant

In Gemäßheit des ...
vom 28. September 1 ...
Kenntniß der Interess ...
der diesjährigen Must ...
kationen folgende Ma ...
Jahrgang der Landwel ...
ziehungsweise hinter d ...
ferbe zurückgestellt wo ...
1. Wehrmann Johann ...
2. " Peter ...
3. " Franz ...
4. " Hubert ...
5. " Wilhelm ...
6. " Wilhelm ...
7. " Johann ...
8. " Richard ...
9. Reservist Joseph ...
10. Ersatz-Reservist Jo ...
11. " Johan ...
Diese Berücksichtigu ...
bis zum nächsten Claf ...
M a l m e d y , den

Bekant

wegen Ausreichung der ...
Schuldverschreibungen ...
Aprozentigen Staat ...
Die Zinscheine M ...
Schuldverschreibungen ...
Aprozentigen Staatsan ...
die Zinsen für die Zei ...
Juni 1898 nebst den ...
der folgenden Reihe w ...
ab von der Kontrolle ...
Oranienstraße 92/94 u ...
9 bis 1 Uhr, mit Au ...
natz, ausgereicht werd ...
Die Zinscheine kö ...
in Empfang genommen ...
Hauptkassen, sowie in

M

Nach „Barde Witz

„Ja, ich denke auch, ...
Tage kommen und um ...
sagte das Mädchen lach ...
erzähle ihm von unserer ...
vielen Geld“, fügte sie ...
„Wir haben jetzt ...
aber wenn Du selbst ...
Dein Glück machen, u ...
Deinige ist.“

Das junge Mädchen ...
Es arbeitete fleißig an ...
Am nächsten Tage ...
um in die Kirche zu g ...
Sie ging den Stei ...
allein sie war nicht seh ...
wärts einbog und zurü ...
deren Wurzeln eine nat ...
von der Krone des B ...
legte sich nieder, als ...
und es dauerte auch ni ...
dem Wege verkündeten, ...
Es war ein schöner ju ...
zwanzig Jahren; er se ...
und sprach, indem er ...
ihren Leib legte: